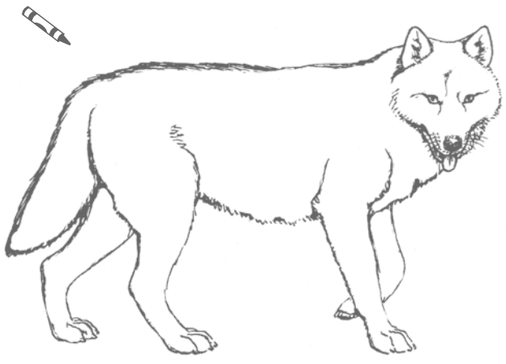
Europäische Kommission
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums
HIER INVESTIERT EUROPA IN DIE LÄNDLICHEN GEBIETE

Naturschutz in Sachsen-Anhalt

Ich bin der **Wolf**. Ihr kennt mich bestimmt aus vielen Märchen. Ihr werdet mich wahrscheinlich nur im Zoo gesehen haben. Nur sehr selten zeige ich mich, denn am liebsten bin ich ungestört. Bis vor kurzem gab es mich hier in Sachsen-Anhalt gar nicht mehr. Jetzt bin ich wieder da. Ich bin ein großer Wanderer und oft im Rudel mit meinen Eltern und meinen Geschwistern unterwegs. Zusammen durchstreifen wir Wiesen und Wälder.

Foto vorn: Gunnar Ries (Wikipedia)



Ich bin die **Zauneidechse**. Ich bin klein und flink. Man findet mich fast überall. Haltet die Augen nach mir offen! Besonders gerne lebe ich in sonnigen Wiesen und zwischen Sträuchern. Ich liege gerne auf Steinen in der Sonne. Nur dort werde ich richtig warm.

Foto vorn: Friedrich Böhring (Wikipedia)

Ich bin die **Breitflügelfledermaus**. Besonders gerne lebe ich in eurer Nähe in Parks, Gärten, manchmal sogar in der Nähe von Großstädten. Dort verstecke ich mich tagsüber sehr gerne in kleinen dunklen Hohlräumen oder Spalten an Häusern. Dort findet mich keiner und ich kann in Ruhe schlafen. Erst abends werde ich wach und mit viel Glück kannst Du mich dann am Himmel vorbeiflattern sehen.

Foto vorn: Torsten Pietsch (Landesverwaltungsamt)

Ich bin der **Rotmilan**. Habt ihr mich schon mal am Himmel gesehen? Auf der Suche nach Mäusen und anderen kleinen Beutetieren kreise ich über Wiesen und Felder. Ich kann weite Strecken fliegen. Den Winter verbringe ich gerne im warmen Süden. Immer öfter bleibe ich aber auch einfach hier.

Foto vorn: Dr. E. Greiner

Liebe Kinder,

wisst ihr, warum es sehr wichtig ist, auf die Natur aufzupassen? Wir Menschen brauchen die Tiere, die Bäume und Pflanzen und auch sauberes Wasser zum Leben. Die Tiere, die ihr hier seht, würde es ohne einen besonderen Schutz heute einfach nicht mehr geben. Zum Beispiel, weil der Mensch durch den Bau von Straßen, Städten und auch Chemiewerken den Tieren und Pflanzen den Platz zum Leben wegnimmt. Natürlich brauchen wir Menschen Straßen, Autos und auch die Industrie. Aber nicht zu viele davon, damit alle noch genug Platz zum Leben haben.

Damit dieses Gleichgewicht immer bestehen bleibt, haben sich viele Menschen in ganz Europa zusammengetan und sich wichtige Regeln überlegt, wie die Natur beschützt werden kann. An diese Regeln muss sich jeder halten, z.B. die Leute, die Straßen und Fabriken bauen, aber auch ihr und eure Eltern.

Bei uns in Europa haben diese Regeln einen Namen und heißen:

NATURA 2000

Dass das bis jetzt ganz gut klappt und die meisten die Regeln auch befolgen, sieht man daran, dass sich viele Tiere wie z.B. der Wolf hier wieder angesiedelt haben und es ihnen jetzt wieder besser geht. Erzählt euren Freunden davon und zeigt euren Eltern die Tiere, die ihr hier so schön ausgemalt habt.

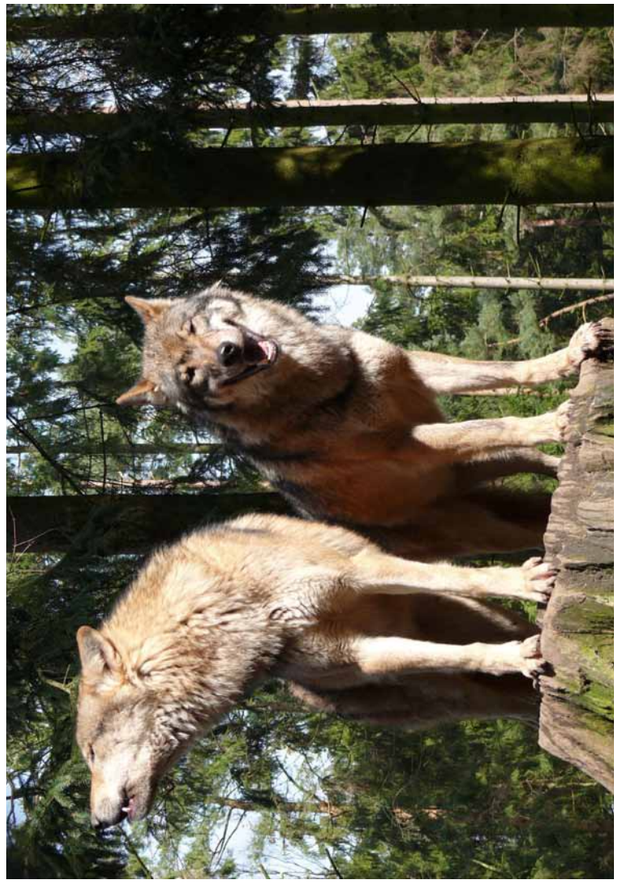
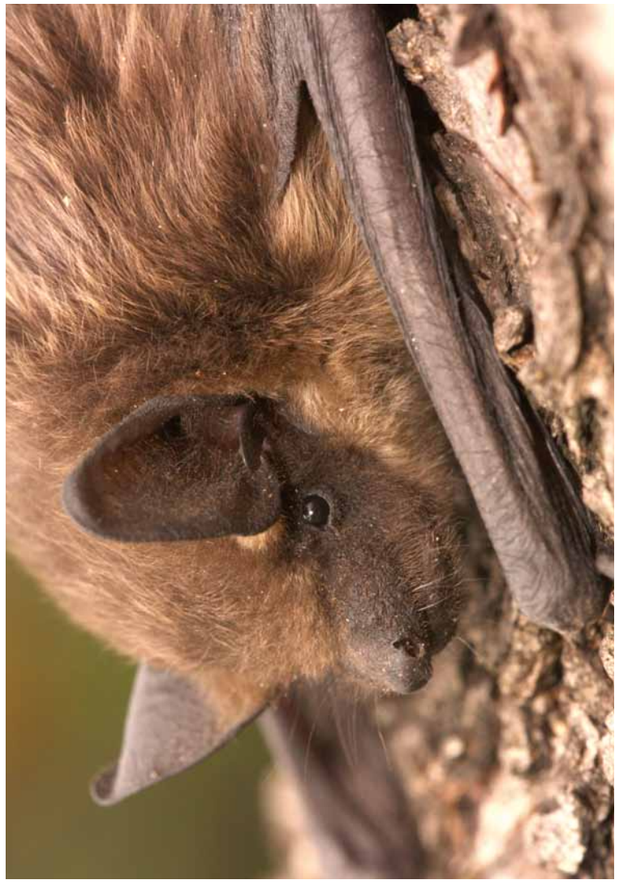



Bild Deckbaltt: Oeft-Geffarth (agkd) /// Fotos: Felix Reimann (Wikipedia), Naturpark Drömling, katanski (Wikipedia), Aconcagua (Wikipedia), Mirko Pannach (Landesverwaltungsamt) /// Textredaktion: Landesverwaltungsamt 2011 /// Idee/Gestaltung/Bildredaktion: Oeft-Geffarth (agkd.de)